

Chr. Stuck-Wagner Emmendingen.

Neu eingetroffen die denkbar größte Auswahl der Neuheiten in Damenkleiderstoffen für Herbst und Winter, von den billigsten bis zu den feinsten Genres.

Gewerbeschule Emmendingen.

Das Winterhalbjahr beginnt **Donnerstag, den 12. ds. Mts.** An diesem Tage haben die Schüler der II. Klasse a Nachmittags 4 Uhr und Abends 7/8 Uhr die Schüler der II. Klasse b, die der III. Klasse und Gäste am nächstfolgenden Tage, Nachmittags 4 Uhr, die Schüler der I. Klasse und Neueintretende im Gewerbeschulsaal zu erscheinen.

Der Gewerbeschulrath.

Realschule Kenzingen.

Das neue Schuljahr beginnt **Wittwoch den 11. September.** Auswärtige Schüler finden in Familien passende Unterkunft. Das Abgangszeugniß berechtigt zum einjährigen Dienst.



Todesanzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die Trauernachricht, daß es Gott gefallen hat, unsern innigst geliebten Gatten, Vater, Sohn, Bruder und Schwager

Carl Friedrich Zipse zum „Engel“.

im Alter von 40 Jahren, nach längerem Leiden heute früh 2 Uhr in ein besseres Jenseits abzurufen. Wir bitten um stille Theilnahme.

Emmendingen, den 8. September 1895.

Die trauernde Gattin **Luise Zipse, geb. Fehr.**

Die Beerdigung findet Montag, den 9. d. M., Nachmittags 5 Uhr, statt.

I. Steigerungs-Ankündigung.

Die Erben des **Georg Friedrich Engler** Landwirth in Rödningen lassen der Erbtheilung wegen am **Dienstag, den 24. Sept. d. J., Nachmittags 1/2 Uhr,** im Rathhause in Rödningen nachbenannte Liegenschaften der Gemerkung Rödningen öffentlich zu Eigentum versteigern, wobei der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Anschlag oder mehr geboten wird.

- 1. Lqsch. Nr. 144. 20 Ar 88 Meter Acker im Weiger 1000 M.
 - 2. Lqsch. Nr. 1381. 10 Ar 77 Meter Acker und Wein im Hirschtal 450 M.
 - 3. Lqsch. Nr. 1820. 14 Ar 37 Meter Acker im Renschenberg 140 M.
 - 4. Lqsch. Nr. 1954. 4 Ar 95 Meter Acker im Schwensthal 170 M.
 - 5. Lqsch. Nr. 1320. 9 Ar 91 Meter Acker in den Wiesacker 650 M.
 - 6. Lqsch. Nr. 3471. 8 Ar 50 Meter Acker im Kriegacker 180 M.
 - 7. Lqsch. Nr. 3735. 10 Ar 23 Meter Wiesen im Haberacker 300 M.
 - 8. Lqsch. Nr. 2800. 8 Ar 28 Meter Acker im Brunsberg 250 M.
 - 9. Lqsch. Nr. 2061. 5 Ar 72 Meter Acker im Schabmanzberg 200 M.
 - 10. Lqsch. Nr. 1295. 10 Ar 67 Meter Acker im Brunnackerberg 200 M.
 - 11. Lqsch. Nr. 3697. 18 Ar 81 Meter Wiesen Kreuzmatt 1150 M.
 - 12. Lqsch. Nr. 1648. 21 Ar 96 Meter Acker im Hintersberg 500 M.
- Emmendingen, 7. Sept. 1895. Großh. Notar. Münzer.

Bergmann's Schuppen-Pomade befeuchtet schon nach dreimaligem Gebrauch alle lästigen Kopfschuppen u. wird für den Erfolg garantiert, a. H. M. I. — bei Frh. Josef Fraga.

Die sechs Grundfarben der Aquarellmalerei zu haben bei **A. Dötter.**

Käthe Grafmüller

Leopold Salmtag

Vermählte.

San Francisco, Californien, den 5. September 1895.

Neue Bismarckharinge

sind eingetroffen bei **Frau Jsr. Gänzburger Ww. z. alten Ochsen.**

Emil Wagner, Freiburg i. B.,

Hut-Fabrik und -Lager. Façonieren und Färben in den neuesten Formen.

Stets grösstes Lager sämtlicher Herren-, Damen- und Kinder-Hüte der ansehnlichsten Formen in Filz u. s. w.



Nur eigenes Fabrikat. Billigste Bezugsquelle.

Seidenstoffe

Die Leistung des Geschworenen u. Schöffengerichts betr. **An sämtliche Bürgermeister des Gerichtsbezirks.** Nr. 12,221. Sie werden beauftragt, die gemäß § 36 Abs. 1 des Gerichtsverfassungsgesetzes aufzustellende Urliste, d. i. das Verzeichniß der Ortsbewohner, welche zu dem Amte eines Schöffen oder Geschworenen berufen werden können, alsbald zu fertigen.

Fahrnißversteigerung. Unterzeichnete rät am **Donnerstag, den 12. d. Mts., Vormittags 8 Uhr** in seiner Behausung folgende Fahrniße gegen baare Bezahlung versteigern: Mehrere Faß von 14 bis 22 Dhm haltend, eine Dohlfütte, 20 Dhm haltend, mehrere Fröden zu Fröden zu Fröden u. s. w. eigne, einen starken Zweispänner-Wagen mit eisernen Achsen und einem leichten Malterdingen, 4. Sept. 1895. **Friedrich Weinbold.**

I. Steigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung werden am **Montag, den 16. Sept. d. J., Nachmittags 1/2 Uhr,** im Rathhause in Rödningen nachbenannte Liegenschaften des kurt Wilhelm Engler, Wittgastwirth von da, öffentlich zu Eigentum versteigert, wobei der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Anschlag oder mehr geboten wird. Gemerkung Rödningen. 1. Lqsch. Nr. 1829. 9 ar 75 qm Acker im Eggensthal, wies. 250 M. 2. Lqsch. Nr. 2626. 10 ar 8 qm Acker im Rottened, wies. 180 M. Emmendingen, 23. Juli 1895. Großh. Notar. Münzer.

Jedem Inferenten

rathen wir im eigenen Interesse von uns **Kostenanschläge** zu verlangen, da wir zuverlässig und billig Anzeigen und Reklamen jeder Art besorgen. 40jähr. Erfahrung und Unparteilichkeit bei Redaction der Zeitungen stehen uns in die Lage, richtige Anschläge zu stellen, wie und wo man inferent. **Haasenstein & Vogler A.E. Karlsruher.**

Er scheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Beilagen: „Mittleres Unterhaltungsblatt“ und „Praktische Mittheilungen“ für Handel und Gewerbe, Haus- und Landwirtschaft.

Hochberger Boten

Tagblatt

und Verkündigungs-Blatt für die Amtsbezirke Emmendingen, Breisach, Sttenheim, Freiburg, Kenzingen, Neustadt, Staufen, Waldkirch. Druck und Verlag von H. Dötter in Emmendingen. Verantwortlicher Schriftleiter: A. Enders.

N 212. Emmendingen, Mittwoch, den 11. September 1895. XXIX. Jahrgang.

Ein Erlaß des Kaisers.

Berlin, 9. September. Eine Extrausgabe des Reichsanzeigers ist erschienen. Danach richtete der Kaiser an den Reichskanzler nachstehenden Erlaß: „Die Feiern der fünfundsingzigjährigen Wiederkehr der ruhmreichen Siegestage des Jahres 1870 hat viele Tausende von Festtheilnehmern veranlaßt, auch meiner freundlich zu gedenken und mir aus allen Ecken des deutschen Landes und selbst von fernem Welttheilen her treue Grüße zu senden. Alle diese Kundgebungen patriotischen Empfindens vermag ich zu meinem Bedauern nicht im Einzelnen zu beantworten. Ich wünsche aber allen Theilnehmern, besonders auch den Veteranen der großen Zeit, die freudig Gut und Blut mit in die Waagschale geworfen haben, meinen kaiserlichen Dank auszusprechen und ihnen zu erkennen zu geben, wie herzlich ich durch jene Aufmerksamkeit erheitert worden bin. Mit Genugthuung hat es mich erfüllt, mit welcher Begeisterung das deutsche Volk in fast allen seinen Gliedern die Lage der Wiedergeburt des deut. Reichs gefeiert hat und wie dabei von Neuem allgemein ins Bewußtsein getreten ist, welche wunderbaren Errungenschaften wir nach Gottes schicklichem Willen der weisen Führung des großen Heidenkaisers Wilhelm des Großen, seinen erlauchten Bundesgenossen, seinen ausgezeichneten Rathgebern, erprobten Feldherren und braven Truppen zu verdanken haben.“

Berlin, 9. September.

Gestern Abend 8 Uhr traf auf der Wildpartikation der Graf von Zurlin ein. In Baden-Baden ist am Sonntag gar keine Feier veranstaltet worden. Die „Kön. Ztg.“ erhielt nun von dort folgende Zuschrift: „Gehört Baden-Baden jetzt, da neben einigen Tausend Kurgästen vorwiegend deutscher Abstammung sich einzelne wenige Franzosen dort aufhalten, noch zum deutschen Reiche oder nicht? So fragen sich viele Kurgäste, empört über die Theilnahmlosigkeit, die man der diesjährigen Sebnauerfeier in Baden-Baden entgegenbringt. Von irgend einer Festfeier der Wagnerfeier ist verlautet nichts. Die Bahnverwaltung hat es nicht einmal der Mühe werth gehalten, auf dem statlichen Stationsgebäude eine schwarzweißrothe oder gelbrothe Fahne aufzuziehen. Die Kurverwaltung hat auf dem Kurhaus ebenfalls keine schwarzweißrothe Fahne gehißt, wohl aber war in den verschiedenen Remtagen am Haupteingange zum Kurpark neben einem Flaggenmast mit amerikanischen Abzeichen, ein solcher mit der Aufschrift R. F. (Republique française) und Fahnen in den französischen Farben aufgezogen. Schwarzweißrothe Fahnen sieht man an Privathäusern außerordentlich häufig angebracht.“

Der vom „Vorwärts“ veröffentlichte Brief des ehemaligen Hofpredigers Stöcker an einen seiner Konf. Gesinnungsgenossen lautet:

„(Name eines konservativen Abgeordneten) sagte mir, daß Sie einige Artikel, welche das schändliche Spiel von Bismarck und Genossen mit dem Kaiser aufdecken, für zeitgemäß hielten. Darf ich Ihnen darlegen meine Anschauungen über das, was ich für richtig halte, das gegen Sie? Ich glaube, daß im Augenblick Fürst B. den Kaiser vollkommen eingenommen hat, ganz besonders in Bezug auf das Reich, das nur einmal Bismarck für die Grundlage seiner Politik und für ein ungemein großes Ereigniß ansieht. Will man dagegen die V. J. den Antiquar seit der Waterloo-Verarmung ausstellen, und zwar mit mehr oder weniger Gegenüberstellung von B. und dem Kaiser, so verliert man das Bild und reißt den letzteren. Ich höre noch gestern, daß er ganz für die Republik polirt gewonnen ist. Was man nun meines Erachtens thun kann und muß, ist folgendes: „Bismarck“ nützlich fragen, wie Substanz, Mutineum, Garnad, Reichsgewalt in höchsten Würdigen, die gewiß mit einem Fiasco der antiliberalen Elemente schließt, muß man, ohne B. zu nennen, in der allerhöchsten Weise, den man dem Kaiser den Einbruch zu machen, daß er in dieser Angelegenheit nicht gut beraten ist, und ihm den Schlüssel zu B. überlassen. Man muß also rings um das politische Centrum sein, das Partei Scherzreden anzuhören und sie hell aufzudecken lassen, den berechtigten Opportunismus in die Flammen werfen und dadurch die Lage bezeichnen. Der Herr Kaiser, das man zwischen ihm und B. Anstreicheln, man muß so früh wie möglich. Nicht man in Dingen, wo er infanterie auf unserer Seite steht, eine Unruhrerbenheit, so stark man ihn pöbelhaft, ohne pöbelhaft zu zeigen. Er hat kürzlich gesagt: sechs Monate will ich den alten — B. — verhaften lassen, in dem regiere ich selbst. B. selbst hat gemeint, daß er den Kaiser nicht in der Hand behält. Wir müssen also, ohne uns etwas zu vergeben, doch behutsam sein.“ Herzliche Grüße Ihr getreuer Stöcker.“

Deutsches Reich.

Stettin, 9. September. Der Kaiser begab sich heute früh in das Wartbergelände und empfängt heute Nachmittag 4 Uhr am Stettiner Bahnhof den Kaiser von Oesterreich und den König von Sachsen. ** München, 9. September. Prinz Leopold ist heute zu den Kaiser-Mantelben abgereist, ebenso Prinz Arnulf.

Unter der Königstanne.

Preisgekrönter Roman von Maria Theresia May. (Nachdruck verboten.) (Fortsetzung.) „Aberdings; ich bin in Ebn,“ erwiderte Siegfried, „sein Sohn?“ wiederholte der Alte erkunnt, „Sieh, ich bin ein allernächster Landsmann also, Westwärtig, daß ich von Ihnen bisher nichts gehört habe. Ich spreche freilich schon seit Langem mit wenig Leuten und auch selten was anders als: „Gehört Euch meiner um Gottes Willen und Bergel's Gott!“ — „Bei Jove Frau Wirtler noch?“ fragte Valentin nach einer kleinen Pause. „Meine Mutter hatz wenige Jahre nach dem Tode meines Vaters,“ erwiderte Siegfried, „doch erzählt mir von Euch, Alter, ich möchte wissen, was es kommt, daß ich Euch nicht kenne, da ich vor zwölft Jahren auch in den Rothem-Borsten angeheilt war, zuerst aber sagt mir, wie geht es Euch seit Euren letzten Unfall; habt Ihr einen Schaden davongetragen?“

Preisgekrönter Roman von Maria Theresia May.

„Sie sitzen an meinem Tische, in meiner Stube und sprechen zu mir wie ein Mensch zum Menschen, ich will nicht selig werden, Herr, wenn ich Ihnen das je vergesse!“ Vergeblich hatte Siegfried dem Alten Einhalt thun wollen; immer rascher, mit fast unheimlich düsterem Feuer strömten die Worte über die zitternden Lippen, die tief eingelunkenen Augen glühten und bei den letzten Worten sprang der Bettler auf und legte die noch immer zur Faust geballte Rechte wie zum Schwur auf das Kreuz in der Ecke des Zimmers. Der Besucher konnte sich eines leichten Schauerz nicht erwehren; das Aussehen und die Gedanken des Bettlers waren so lebhaft, daß er in der That fürchtete, es mit einem Geisteskranken zu thun zu haben, denn im Schloffe hatten die Leute allgemein den alten Valentin als verrückt bezeugt.

4774. Dieser dieser No. abonniert man auf die über Politik, Handel, Waren, und Exporteure, Marktberichte, schmal und z. Vertriebsberichts in Masseln erscheinende **Neue Badische Landeszeitung** Manuhelre Anzeiger & Handelsblatt. Täglich 2 bis 3 Blätter. Unterhaltungsblatt, Feuilleton grossen Styls. 3 wertvolle Gratibelgaben. „Deutscher Heim“, belletristisches Sonntagsblatt. „Nichtchristliche Mittheilungen“ über Landwirtschaft, Gartenbau & Hausw. Modezeitung mit Schnittmusterbogen. Preisnumm. gratis. Man abonniert h. alle Postanstalten Dr. G. v. S. 4. 23

Zwei tüchtige Zimmerleute finden dauernde Beschäftigung bei **Zimmermeister Carl G. in Kenzingen.**